

Uns rechts Nr. 2

Februar 2006

Seit Jahresbeginn warten wir auf Erfüllung der Erfüllung der bremermann'schen Aussage von Anfang 2005, dass zum Jahreswechsel die Weichen des Masterplans gestellt seien und insbesondere eine PPP-Gesellschaft präsentieren würde. Seiner vollmundigen Prognose folgte bislang heiße Luft: die europaweit gesuchten Investoren rennen anscheinend keine Türen ein. Immerhin ist seine persönliche Zukunft geklärt. Er entkommt seiner Pensionierung, in dem er sich auf Jahre im Sessel der neugegründeten Projektgesellschaft bequem und sicherlich wohlhonoriert niederlassen wird. Sein Nachfolger als Geschäftsführer am Klinikum Bremen- Mitte, Lindner von Tissen's Gnaden, wird ab dem 1. April – als knallharter Sanierer verschrien – die ausgewogenen Fundamente des Dangaster Kompromisses aushebeln wollen.

Was geschieht währenddessen an der Basis ?

Eingruppierungen, was sich bereits in den Abrechnungen vom Dezember zeigte, wiederholte sich im Januar. Viele KollegInnen der Krankenpflege (wo noch?) sind nach TVöD eine Gehaltsstufe gegenüber der BAT-Eingruppierung eingestuft worden. Das ist zumeist gehaltsunschädlich, spielt aber bei einem Arbeitgeberwechsel eine zentrale Rolle.

Handelt und macht schriftlich die korrekte Eingruppierung geltend (Kopie an den Betriebsrat !!).

Schichtzulagen, in den Januar-Gehaltsabrechnungen einiger KollegInnen (bei Teilzeitbeschäftigten sowieso widerrechtlich gekürzt, auch hier Widerspruch schriftlich einlegen, Kopie an den Betriebsrat !!).

Die Personalabteilung ist nicht gewillt, von sich aus zu überprüfen. Ihr müsst persönlich die Nachzahlung geltend machen.

Wir fragen, ob hier nicht bereits eine bewusste Vergesslichkeit eingesetzt wird (Zinsgewinne).

Sonderentgelte, was auf unserer Seite abgeschöpft wird, wird auf der anderen Seite verschlampt. Wie wir hören, haben Schulungen (seit Dezember 2005) z.B. von Stationsleitungen folgendes zu Tage gebracht:

Ein Modul der SAP-Software wird eingelernt; die Trainer stellten dabei fest, dass wenigstens seit Monaten spezialabrechnungsfähige Medikamente (Gerinnungsfaktoren, Zytostatika, Virostatika) allenfalls von wenigen Personen zur Verrechnung angegeben wurden. Offenbar war eine Mehrzahl nicht informiert oder außerstande, diese Medikamente auf einem Formular einzugeben. Der Klinik entgingen Mehreinnahmen von mehreren hunderttausend Euro. **Was erkennt eigentlich eine aufgeblähte Abteilung Controlling?**

Wir müssen in den Tagen, in denen die Mächtigen erklären: „**Die Zeiten sind schlecht**“ sehr aufmerksam sein. Anscheinend versucht die Geschäftsführung selbst in die Enge getrieben, auf mehreren Ebenen zu schwächen, zu spalten, Rechte zu nehmen.

Seid aufmerksam, meldet Euch bei uns, nehmt an unseren Treffen teil !!

Unsere nächste Nummer wird „Wahlprüfsteine“ zu den BR-Wahlen aufstellen.

Kontakt: uns.rechts.bremen@online.de